

# Ist Jesus Gott und warum wir zu Ihm beten dürfen

Eine biblische Studie zur Theologie der Zeugen Jehovas  
von Andreas Hornung aus Glauchau

## 1. Die Ablösung des Jahwe-Namens durch Jesus

### 1.1. Jesus ist die Erfüllung des alttestamentlichen Gottesnamens Jahwe.

Jahwe heißt nach 2Mose 3,14-15 "Ich bin da (für dich, für euch)".

Jesus bezieht diese Worte ("ich bin"), die jeder Jude auszusprechen vermied, auf sich: Joh 4,26. Man denke auch nur an die "Ich-bin-Worte Jesu", die ebenso an den Gottesnamen erinnerten und für die Juden eine Provokation waren:

Joh 6,35; 8,12; 10,11; 11,25; 14,6; 15,1; Offb 1,8.17.

Ebenso Joh 8,24.28 (!): Am Titulus des Kreuzes hat Pilatus die hebräische Aufschrift anbringen lassen: "Jeschua Hanozri Wumelech Hajehudim" (Joh 19,19-20) - für alle Juden ersichtlich: die Anfangsbuchstaben (vielleicht waren sie sogar hervorgehoben) ergeben das JHWH - den Gottesnamen, den Gott einst dem Mose offenbart hatte (2Mose 3,13-15; 6,3). Vielleicht war das mit ein Grund, weswegen die Juden die Aufschrift geändert haben wollten (Joh 19,21-22).

Die Wesenseinheit mit dem Vater betont Jesus in Joh 10,30.<sup>1</sup>

Das Kommen des Herrn Jahwe zum Gericht (Sach 14,5) wird auf Jesus bezogen (Jud 14-15; Mt 25,31-32; 2Kor 5,10).

Jahwe-Scham heißt Jahwe ist da (Hes 48,35; vgl. 37,27) wurde erfüllt in Jesus: Joh 1,14: "Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen als des Eingeborenen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit." Wörtlich ist das "wohnte" als "zeltete" unter uns, was an die Stiftshütte erinnert, die auch oft Zelt genannt wurde.

Das Ladeheiligtum oder später der Tempel drückte die Gegenwart Gottes inmitten Seines Volkes aus. Jesus bezieht in Seiner Rede vom Tempel diesen auf sich, indem Er vom "Tempel seines Leibes" spricht (Joh 2,20-21).

In Jesus war der lebendige Gott sichtbar unter uns Menschen.

Jahwe-Rohi heißt Jahwe ist mein Hirte (Ps 23,1; vgl. Hes 34,12) und wird von Jesus auf sich bezogen: Joh 10,11.14.

---

<sup>1</sup> Zeugen Jehovas interpretieren diese Aussage Jesu so: Vater und Sohn sind eins im Sinne von einig. Wesens-Einheit bedeute noch keine Seins-Einheit.

Jahwe-Rophecha heißt Jahwe ist mein Arzt (2Mose 15,26; vgl. 23,25; Ps 103,3).  
Jesus heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen (Mt 4,23; 9,35).

Jahwe-Zidkenu heißt Jahwe ist unsere Gerechtigkeit (Jer 23,6; 33,16).  
Dies wird in 1Kor 1,30 auf Jesus bezogen.

Jahwe-Schalom heißt Jahwe ist Friede (Ri 6,24) und wird ebenfalls auf Jesus bezogen: Jesus ist unser Friede (Eph 2,14a; vgl. Jes 9,5).

Jahwe-Zebaoth heißt Jahwe der Heerscharen - ein nachexilischer Gottesname.  
Jesus ist der Anführer der himmlischen Heerscharen (Offb 19,11-14; Jud 14.  
Sach 14,5b wird der wiederkommende Jesus gesehen und in Jos 5,13-15 der präexistente Sohn Gottes.

Die Aussagen in Jes 40,3 über Jahwe werden in Mt 3,3 auf Jesus bezogen (vgl. Joh 1,23).

König David befiehlt seinen Geist in Jahwes Hände (Ps 31,6) und Stephanus befiehlt seinen Geist in die Hände Jesu (Apg 7,59).

***Aussprüche, die sich im AT auf Jahwe beziehen, werden im NT auf Jesus angewandt:***

Ps 45,7-8	Hebr 1,8-9
Ps 102,25-28	Hebr 1,10-12
Jes 40,3-4	Mt 3,3; Lk 1,76
Jer 11,20; 17,10	Offb 2,23
Jes 60,19	Lk 2,32
Jes 6,1.3.10	Joh 12,37-41
Jes 8,13-14	1Petr 2,4.6-8
Jes 8,12-13	1Petr 3,14-15
4Mose 21,6-7	1Kor 10,9
Ps 23,1; Jes 40,10-11	Joh 10,11
Hes 34,11-12.16	Lk 19,10
Jes 41,4; 44,6	Offb 1,17 ("der Erste und der Letzte"); 22,13; 1,8; 21,6
Ps 24,8-10	1Kor 2,8 ("Herr der Herrlichkeit"); Jak 2,1
Weish 9,13	1Kor 2,16
Joel 3,5	Apg 2,21
Jes 45,23	Phil 2,10-11 (vgl. Röm 14,10-11 mit 2Kor 5,10!)
Ps 22,29-30; Sach 14,9	A) Offb 19,16; 11,15-16; 2,26-27
	B) Phil 2,10-11; Offb 6,15-16

## **1.2. Die sechs Namen Gottes, die in der Offenbarung des Johannes auf Jesus angewandt werden, als Beweise der Gottheit Christi**

1. "Der da ist und der da war und der da kommt" (1,4.8; 11,17; 16,5).  
Vgl. 2Mo 3,14.
2. "Das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte" (1,8.17; 2,8; 21,6; 22,13).  
Vgl. Jes 41,4; 44,6; 48,12.
3. "Der Allmächtige" (1,8; 4,8; 11,17; 15,3; 16,7.14; 19,6.15; 21,22).  
Vgl. 1Mo 17,1.  
Der Begriff bezieht sich auf Gott, manchmal im Unterschied zu Christus (4,8; 19,15; 21,22), aber manchmal, ohne dass diese Unterscheidung möglich ist (1,8; 11,17; 15,3; 16,7.14).
4. "Der den Himmel erschuf ... und die Erde ... und das Meer" (10,5; 14,7).  
Vgl. 2Mo 20,11. In Offb 4,11 wird der Schöpfer auf dem Thron angebetet, - aber nach Joh 1, Kol 1 und Hebr 1 sind alle Dinge durch Christus geschaffen.
5. "Der Gott des Himmels" (11,13; 16,11). Vgl. Dan 2,19.37.44.
6. "Herr der Herren und König der Könige" (17,14; 19,16).  
Vgl. 5Mo 10,17; Dan 2,47.

## 2. Jesus ist der göttliche Herr, der angebetet wurde und zu dem wir beten dürfen

### 2.1. Jesus ist der Kyrios, der göttliche Herr

Der Titel "Herr, kyrios", ist ein Gottes-Titel: Lk 10,27!.

Dieser wird auf Jesus angewandt: Joh 20,28.

Selbst im AT ist das Wort für Herr, adonai, als Gottes-Titel hundertfach bezeugt.

Gott-Vater selber hat Jesus zum Kyrios gemacht: Apg 2,36; Phil 2,9-11.

Weitere Belegstellen: Mal 3,1; Lk 2,11; Apg 10,36; 26,15; Röm 1,4b; 8,39; 10,9; 1Kor 8,6; 11,23; 12,3b; 2Kor 4,5; 12,8-9; Apg 9,10-21.27-28 (vgl. Vers 16 mit 5,40-41; 21,13; 1Petr 4,14!). Vgl. Apg 22,16! Vgl. Hebr 1,3-4! 1Thess 1,3.6.8; 2Petr 2,20; 1,8; Eph 1,3; Joh 21,7; Offb 22,20-21; Mt 24,42.

Wer Jesus nicht als den Herrn bekennt, hat auch den Vater nicht: 1Joh 2,23-24!

"Den Sohn bekennen (griechisch: exomologeoo)" meint nach Phil 2,11,

dass man Jesus als den Kyrios öffentlich bekennt (exomologeoo).

"Wer den Namen des Herrn (kyrios) anruft, wird gerettet." (Röm 10,13).

In folgenden Stellen bezieht sich "der Name" auf Jesus: Apg 20,31; 3,16.6;

4,10.12.17.18; 8,12; 10,42-43.

Deshalb ist die Taufe "auf den Namen Jesu" gleichbedeutend mit der Taufe "auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" (Mt 28,19):

Apg 2,38; 8,16; 19,5!

In Röm 9,5 setzt der Zusammenhang und auch der Verlauf des Satzes voraus, dass sich die Doxologie auf Christus bezieht. Es ist naheliegend und sprachlich durchaus möglich, die Aussage auf Christus zu beziehen. Aber auch dann wäre Christus nicht Gott-Vater gleichgesetzt, sondern nur Seine göttliche Art gekennzeichnet, denn das Wort "theos" steht hier ohne Artikel. Außerdem kommt diese Hoheitsbezeichnung bei Paulus sonst nicht vor, so dass die Erklärung sehr viel wahrscheinlicher ist, dass hier eine Doxologie auf Gott-Vater vorliegt. Tit 2,13 ist auch kein Beweis, da die Übertragung des spätjüdischen Gottesattributes "großer Gott" auf Jesus völlig alleinstehend im NT wäre. Bei Paulus spricht Phil 2,6 ausdrücklich dagegen; denn Wesensgleichheit ist nicht unbedingt Seinsgleichheit.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Prof. Dr. Dr. Johannes Schneider im Theologischen Begriffslexikon, 606 ff. Abs. 5c.6.8.

## 2.2. Deshalb dürfen wir auch zu Jesus beten

Beten heißt, vor diesem Herrn seine Knie zu beugen und ihn um etwas zu bitten oder Ihm für etwas zu danken.

Alle vier Evangelien bezeugen, dass Menschen auf diese Weise Jesus ansprachen: Mt 17,14; Mk 1,40; 3,11; 5,22-23.33; 7,25; 10,17; Lk 5,8.12; 8,28.41.42.47; 17,16; Joh 11,32; 20,28 ("Mein Herr und mein Gott!").

In Joh 14,14 fordert Jesus Seine Jünger sogar dazu auf: "Wenn ihr mich<sup>3</sup> um irgend etwas in meinem Namen bitten werdet (in Zukunft!), werde ich es tun." Und: "Um was ihr in meinem Namen bitten werdet, dass werde ich tun" (Vers 13).

Auch die frühe Kirche betete zu Jesus. Gerade diese Gebetsanrede unterschied Christen und Juden: Apg 2,21.36; 7,59-60; 9,15.21; 22,16; Röm 9,5 (für Paulus ist Jesus Gott: Tit 2,13!); 10,9.12-13 ("der Herr aller" ist nach Apg 10,36 Jesus!); 1Kor 1,2 (vgl.16,22); 2Tim 2,22 (nach 1,2 ist mit dem "Herrn" Jesus gemeint!); Hebr 13,21; Jak 2,7; Offb 22,20.

Die Autoren des NT wenden das griechische Wort für Anbetung, proskyneoo, (Huldigung durch Niederwerfen mit dem Angesicht zur Erde) auch auf Jesus an: Mt 2,2.8.11; 8,2; 9,18; 14,33; 15,25; 20,20; 28,9.17; Mk 5,6; 15,19; Lk 24,52; Joh 4,20-24; 9,38; Hebr 1,6; Offb 5,8-14. Jesus ließ sich diese Huldigung gefallen. Diener Christi jedoch, denen Huldigung ungesucht widerfährt, sind darüber entrüstet und weisen diese ausdrücklich zurück: Apg 10,25-26; Offb 19,10; 22,8-9. Vgl. Apg 14,8-18.

---

3 Dieses "mich" ist nicht bei allen Textzeugen überliefert. Deshalb haben manche Übersetzungen diese Lesart in ihre Anmerkungen gesetzt und manche sogar weggelassen. Die meisten Übersetzungen haben das "mich", weil es der Urtext-Regel, der Lektio difficilior, entspricht.